

Fabian Schmid bleibt an der Spitze

Freie Wählergemeinschaft Bodenwöhr wählte neu – Ihr Ziel: Vertrauen der Bürger gewinnen

Von Albert Gleixner

Bodenwöhr. Gut besucht war die Jahreshauptversammlung mit Neuwahl der Freien Wählergemeinschaft Bodenwöhr im Gasthof Lutter, bei der Vorsitzender Fabian Schmid erneut das Vertrauen ausgesprochen wurde. Der Vorsitzende begrüßte neben den Mitgliedern auch Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt, Bezirksvorsitzende Tanja Schweiger, MdL und Kreisvorsitzenden Martin Scharf, seinen Stellvertreter 2. Bürgermeister Albert Krieger sowie die Kreisvorsitzende der Jungen Freien Wähler im Landkreis Schwandorf, Verena Obermeier.

Tanja Schweiger mahnte in ihrem Grußwort an, dass das Konnexitätsprinzip, für das sich die Freien Wähler stark gemacht hätten, nicht gelebt wird. Man sei zu sehr damit beschäftigt, sich selbst zu verwalten als für die innere und äußere Sicherheit in Deutschland zu sorgen. Die Erwartungen an die neue Bundesregierung hätten sich nicht erfüllt.

Kreative Kraft der Freiheit

Staatssekretär Tobias Gotthardt bediente sich des Vorbilds von Ludwig Erhard. Der Vater der sozialen Marktwirtschaft forderte Vertrauen in die kreative Kraft der Freiheit. Daran müsse man sich wieder mehr orientieren. Er forderte dazu auf, sich an der Kommunalwahl rege zu beteiligen, um zu zeigen, dass man des Vertrauens der Bürger würdig sei.

Martin Scharf kritisierte das Vorgehen der AfD und bemängelte deren fehlende Lösungsansätze. Dafür zeigte er auf, wie die Freien Wähler pragmatisch und bürgernah Probleme angehen würden.

Die Arbeit im Ortsverein war laut Fabian Schmid geprägt von viel Engagement auf dem Bürgerfest und auf dem Seefest. Die Mitglieder besuchten auch zahlreiche Veranstaltungen, darunter den politischen



Mit dieser Mannschaft führt Fabian Schmid (hinten, 4. v. r.) die Freie Wählergemeinschaft Bodenwöhr an.

Foto: Albert Gleixner

Aschermittwoch der Ortsvereine Bruck, Bodenwöhr und Nittenau, der diesmal in Muckebach abgehalten worden war. Auch das Starkbierfest der Freien Wähler Bruck sowie den örtlichen Starkbieranstich der Familienbrauerei Jacob in Bodenwöhr standen fest im Terminkalender.

Darüber hinaus war der Jahresbeginn geprägt von der vorgezogenen Bundestagswahl, für die Fabian Schmid selbst als Kandidat antrat. Nach der Nominierung am 27. November 2024 für den Wahlkreis Cham/Schwandorf, folgten einige Termine: Infostände, Versammlungen oder auch Pressetermine standen bei Fabian Schmid an. „Hierbei konnte ich mich aber immer auf die Unterstützung der Freien Wähler, sowohl im Ortsverband als auch darüber hinaus verlassen“, sagte er.

Über die Arbeit im Gemeinderat sprach Fraktionsvorsitzender Christian Lutter. Die FWG-Räte haben im vergangenen Jahr versucht, das Beste für die Gemeinde Bodenwöhr zu

Ergebnis

Ortsverbandsspitze: Vorsitzender bleibt Fabian Schmid, seine Stellvertreter sind Albert Krieger und Verena Obermeier.

Weitere Ämter: Schatzmeister Johann Fritsch, Öffentlichkeitsarbeit Verena Obermeier, Beisitzer Ehrenvorsitzender Bruno Grün, Sonja Fischer, Julian Schmid und Peter Obermeier. Die Kasse prüfen künftig Petra Lutter und Sabrina Seebauer

erreichen. „Wir akzeptieren im Gegensatz zu anderen Räten demokratisch gefällte Beschlüsse“, sagte Lutter. Er führte zum Engagement der Räte die interkommunale Sitzung des Abwasserzweckverbandes in Bruck am 29. Oktober 2024 an, bei der das Planungsbüro Kehrer über den Planungsstand zur Verlegung des Hauptsammlers informierte, die Vorstellung des Sanierungskonzeptes über die notwendige Sanierung der Verbandskläranlage erläuterte und der damalige Kämmerer des Zweckverbandes Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigte.

Weiterhin folgten in Bodenwöhr Beschlüsse zum Baugebiet „Schwandner Höhe“, die Genehmigung der Abwägung des Flächennutzungsplan und des Bebauungsplans „Vorkwerkstraße“, die Festlegung der Beitrags- und Gebühren-

satzung für Wasser und Abwasser sowie die Festlegung der Realsteuer Hebesätze. Die Räte stimmten auch für ein neues Fahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Altdenschwand.

Beschlüsse diskutiert

Der Bauantrag für eine Mobilfunkantenne mit lediglich 100 Metern Abstand zur Wohnbebauung in Blechhammer wurde abgelehnt und mit dem Wunsch der Verlegung des Standortes an das Landratsamt zurückgegeben. Dies wurde vom Landratsamt abgelehnt.

Weiterhin wurde der Umbau der ehemaligen Hauptschule zu einem Kinderhaus diskutiert sowie eine neue Stellplatz- und Spielplatzsatzung beschlossen.

Nach dem Kassenbericht von Johann Fritsch erfolgte die Neuwahl.